

Verleihung des Giesberts-Lewin-Preises an Gunter Demnig

3. Dezember, 18.30 Uhr,
in den Räumen der Kreissparkasse Köln,
Käthe Kollwitz Museum

Begrüßung

Josef Hastrich

Mitglied im Vorstand der Kreissparkasse Köln

Improvisation I

Matthias Schubert

Saxophon

Laudatio

Dr. Jürgen Wilhelm

Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Dankesrede

Gunter Demnig

Improvisation II

Matthias Schubert

Saxophon

Gunter Demnig, geb. am 27. 10. 1947 in Berlin, studierte Kunstpädagogik und Industrial Design zunächst an der Hochschule für Bildende Kunst in Berlin und beendete das Studium an der Kunstakademie in Kassel. Später folgten Tätigkeiten in der Denkmalsanierung und als künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel. 1985 eröffnete er ein eigenes Atelier in Köln. Sein bei weitem bekanntestes Werk dürften die von ihm „Stolpersteine“ genannten Steine sein, die er als Mahnmale für die Opfer des Nationalsozialismus verlegt.

Ausstellungen u.a.: Berlin, Kassel, Salzburg, Köln, Baden Baden und Lyon.

Auszeichnungen: Obermayer German Jewish Award, Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland und die Alternative Kölner Ehrenbürgerschaft.

Matthias Schubert, Jazzmusiker (Tenorsaxophon, Oboe und Komposition) - 1960 in Kassel geboren, Studium der Musik in Bern und an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg; Engagement u.a. in der Euro Jazz Big Band. Lehrauftrag für Saxophon und Improvisation an der Hochschule für Musik in Hannover. Er ist hauptsächlich aktiv auf dem Feld neuer Musik und Improvisation und unternimmt Konzertreisen weltweit.

1980 Preisträger beim Jazzfestival *De Meervart* in Amsterdam und 1982 beim Wettbewerb der *International Jazz Federation*, 1995 Jazzpreis des Südwestfunks, 1996 zweiter Platz beim *Internationalen Musikwettbewerb für junge Kultur* in Düsseldorf.

Im Anschluss sind Sie zu einem Umtrunk eingeladen.

Sie haben Gelegenheit, im Käthe Kollwitz Museum die Ausstellung über Max Klinger „*Alle Register des Lebens*“ – *Graphische Zyklen und Zeichnungen* zu sehen.

Bitte lassen Sie Ihre **Parkkarten für das Parkhaus Richmodstraße** an der Kasse des Museums entwerten. Das Tor am Ausgang des Parkhauses öffnet sich automatisch bei der Ausfahrt.



© G. Demnig & K. Richert

„*Um den Stein lesen zu können, muss man sich vor dem Opfer verbeugen*“

(Zitat Gunter Demnig)